

Denkhüte-Methode

Beschreibung:

Dauer: 3 - 4 Stunden

Gruppengröße: 10 – 20

Sinn der Denkhüte-Methode ist es, dass alle TeilnehmerInnen an einer Diskussion ein und dasselbe Problem aus verschiedenen -- vorgegebenen -- Positionen heraus betrachten. Die unterschiedlichen Denkstile werden durch verschiedenfarbige Denkhüte charakterisiert.

Weißer Hut: Der/Die mit dem weißen Hut konzentriert sich auf das vorhandene Datenmaterial. Die Informationen sollen auf den Inhalt überprüft werden. Was kann man daraus lernen? Informationslücken sollen wenn möglich gefüllt werden und bereits vorhandenes Wissen soll mit dem vorliegenden Material in Zusammenhang gebracht werden.

Roter Hut: Der/Die mit dem roten Hut benutzt Intuition, Bauchgefühl und Gefühle beim Betrachten von Problemen, versucht sich auch vorzustellen, wie andere Menschen emotional reagieren könnten.

Schwarzer Hut: Der/Die BesitzerIn des schwarzen Hutes betrachtet alle negativen Aspekte der Entscheidung. Dies soll sehr sorgfältig geschehen, weil die schwachen Punkte des Plans beleuchtet werden sollen. Der/Die Schwarzhut-BesitzerIn darf die Schwachpunkte eliminieren, verändern oder Unterstützungsmaßnahmen entwickeln, die ihnen entgegenwirken. Das „Schwarzer-Hut“-Denken ist einer der wirklichen Vorteile dieser Technik. Schwierigkeiten werden schon im Vorfeld erkannt und man kann sich darauf einstellen.

Gelber Hut: Der gelbe Hut heißt: positiv denken. Es ist der optimistische Standpunkt, der hilft, die Vorteile und den Wert einer Entscheidung zu sehen.

Grüner Hut: Der grüne Hut steht für Kreativität. Kreative Lösungen für das Problem sollen entwickelt werden. Es ist eine freie Art des Denkens, bei der es wenig Kritik an Ideen gibt.

Blauer Hut: Dieser Denkstil steht für „Prozesskontrolle“. Diesen Hut trägt der/die Vorsitzende. Je nachdem, wie die Diskussion verläuft, kann der/die Vorsitzende die unterschiedlichen 'Hüte' zur Stellungnahme bitten. Der blaue Hut ist schwierig zu handhaben und wird nicht immer eingesetzt. Im Zweifelsfall sollte diese Rolle von der Lehrperson übernommen werden.

Quelle: <http://www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/praxisdb/suche.pl?aktion=methode&typ=Methoden&methodenid=55&methodenart=11>
[24.07.2017]

Methodenbeispiel: Errichtung eines Windparks in einer Gemeinde

Ausgangslage

Eine Gemeinde möchte aus verschiedenen Gründen ihre Energieversorgung zum Teil aus erneuerbaren Energien schöpfen. Es steht die Errichtung eines Windparks auf dem Gemeindegebiet zur Diskussion. Zusätzlich zum staatlichen Netz könnte die Windenergie eingespeist werden. In einer Gemeinderatssitzung wird das Thema Windpark diskutiert. Nach dieser Gemeinderatssitzung soll es zu einer Entscheidung kommen.

Weißer Hut: Informationen, Fakten

- Rentabilität eines Windparks bzw. eines Windrades; Materialflussanalyse (wieviel Energie wird benötigt um ein Windrad zu erzeugen – wieviel Energie kann es innerhalb der Lebensdauer generieren (umwandeln))
- Daten zu Einsparung an Öl/Jahr, CO₂, etc.
- Umweltverträglichkeitsprüfungen von Windparks

Informationsaquirierung: Recherche

Roter Hut: Gefühle (positive und negative)

- Landschaftsbild
- Energieversorgung (Knappheit)
- Lärmbelästigung

Informationsaquirierung: z.B. Interviews mit Menschen bzgl. ihrer Einstellung zu Windenergie/Windparks

Schwarzer Hut: Negative Aspekte mit der Aufgabe zu diesen Schwierigkeiten mögliche Lösungen zu finden; der realistische Hut

- Energie ist nicht speicherbar/regulierbar (vgl. Wasserkraft)
- Lärmbelastung
- Windturbinen als Vogelfalle

Informationsaquirierung: Recherche v.a. auch kritische Quellen, Differenzieren zwischen lösbaren und unlösbaren negativen Aspekten

Gelber Hut: positive Aspekte

- Umweltschonende Energie“quelle“
- Reduzierte Abhängigkeit vom nationalen Energienetz
- Image für die Gemeinde (Klimabündnisgemeinde), Vorbildprojekt und damit z.B. touristisches Ziel, Tagungsstätte, etc.

Informationsaquirierung: aufbauend auf Information (einseitig, weniger kritisch) wird „Werbung“ gemacht

Grüner Hut: Ideen (wenig Kritik, nicht unbedingt realistisch)

- Startschuss zu einer energieautarken Gemeinde
- ein Energiezentrum in der Region; Zentrum für Tagungen, Ausflüge für Energieinteressierte
- gemeinsam mit anderen Gemeinden wird ein eigenes Stromnetz aufgebaut, damit in Zeiten von Engpässen die Bevölkerung versorgt werden kann

Informationsaquirierung: regionale Projekte anschauen, Phantasie spielen lassen; in andere Bereiche (außerhalb der Energie) weiterdenken

Blauer Hut: Moderation

Diese Rolle kann im Zweifelsfall von der betreuenden Person übernommen werden.

Quelle: <http://www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/praxisdb/suche.pl?aktion=methode&typ=Methoden&methodenid=57&&methodenart=11&the ma=&methodenart=> [24.07.2017]